

## Zollpolitik und Wirtschaftsdaten beeinflussen DAX und Goldpreise

US-Präsident Trump hat die Einführung von 25 Prozent Zöllen auf Importe aus Kanada und Mexiko um einen Monat verschoben, nachdem beide Länder zugesichert haben, strengere Maßnahmen zur Bekämpfung von Migration und Drogenhandel zu ergreifen. Ab dem 10. Februar treten jedoch 10 Prozent Zölle auf Einfuhren aus China in Kraft, woraufhin China ein moderates Gegenzollpaket angekündigt hat, was darauf hindeutet, dass das Land einen Handelskonflikt vermeiden möchte. In den USA fiel der Dienstleistungsindex (ISM-Index) im Januar überraschend auf 52,8 Punkte, bleibt jedoch über dem Expansionsniveau von 50 Punkten. Dieser Rückgang ist auf ein leicht nachlassendes Auftragswachstum zurückzuführen. Im Gegensatz dazu verzeichnete die US-Privatwirtschaft im Januar eine höhere Anzahl an Neueinstellungen als im Vormonat. Im Dezember stiegen die Auftrags-eingänge der Industrie in Deutschland um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vormonat, was einen positiven konjunkturellen Ausblick unterstützt, trotz bestehender Herausforderungen.

### Aktien

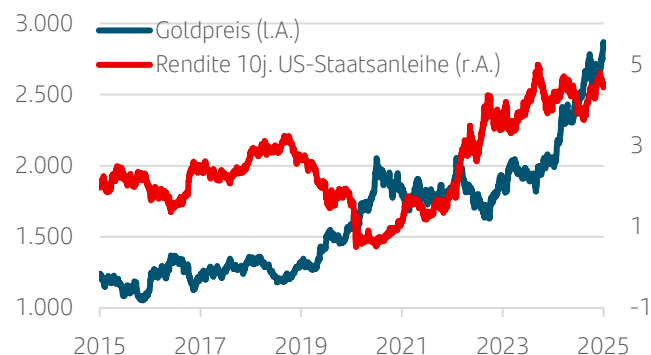
Zu Beginn der Woche verzeichnete der DAX einen Rückgang von über 2 Prozent, bedingt durch Unsicherheiten in der Zollpolitik von US-Präsident Trump. Die verschobenen US-Importzölle für Kanada und Mexiko führten jedoch zu einer Stabilisierung der Märkte und ermöglichten es dem deutschen Leitindex, bis zum Ende der Woche ein neues Allzeithoch zu erreichen. Diese Entwicklung spiegelt optimistische Erwartungen an die Unternehmensgewinne wider und deutet auf eine mögliche Entspannung in der Handelspolitik hin. Zudem berichteten mehrere Unternehmen von soliden Quartalszahlen, was den Aufwärtstrend des DAX unterstützte.

### Renten und Gold

Gegen Ende der Woche verzeichnete Gold einen Anstieg auf über 2.860 USD pro Unze und nähert sich erneut Rekordhöhen. Dieser Anstieg wird durch verstärkte Käufe der Zentralbanken und eine erhöhte Nachfrage nach sicheren Anlagen inmitten globaler Handelskonflikte und wirtschaftlicher Unsicherheiten begünstigt. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere zwischen den USA und China, verstärken das Interesse an Gold als sicheren Hafen. Gleichzeitig üben die lockeren Geldpolitiken der großen Zentralbanken Druck auf die Renditen von Staatsanleihen aus. In diesem Umfeld könnte Gold eine bevorzugte Anlageoption für Investoren bleiben.

## Goldpreis- und Renditeentwicklung\*

Angaben in USD je Unze bzw. in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 07.02.2025

## Aktuelle Prognosen\*\*

|                                            | Schlusskurs<br>06.02.2025 | Prognosen<br>31.12.2025 | Potenzial |
|--------------------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX                                        | 21.902                    | 22.500                  | 2,73%     |
| Euro Stoxx 50                              | 5.357                     | 5.400                   | 0,81%     |
| Dow Jones Industrial                       | 44.748                    | 48.000                  | 7,27%     |
| S&P 500                                    | 6.084                     | 6.600                   | 8,49%     |
| Fed Funds (Mittelwert in %)                | 4,375                     | 3,875                   | -0,50     |
| Hauptrefinanzierungssatz<br>der EZB (in %) | 2,90                      | 2,15                    | -0,75     |
| 10 Jahre Bundrendite (in %)                | 2,37                      | 2,50                    | 0,13      |
| Dollar je Euro                             | 1,037                     | 1,08                    | 4,15%     |
| Gold (Dollar je Feinunze)                  | 2.853                     | 2.900                   | 1,66%     |

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 10. Februar

10:30 Eurozone, Sentix Investorenvertrauen

### Mittwoch, 12. Februar

14:30 USA, Verbraucherpreisindex

### Donnerstag, 13. Februar

11:00 Eurozone, Industrieproduktion

### Freitag, 14. Februar

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

16:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertr.

## Wussten Sie,

... dass der **Absatz** von **Elektroautos** in **Deutschland** Anfang des Jahres **deutlich gestiegen** ist?

Der Absatz von Elektroautos in Deutschland hat zu Beginn des Jahres 2025 einen bemerkenswerten Anstieg verzeichnet. Im Januar wurden 34.498 neue batteriebetriebene Pkw zugelassen, was einem Anstieg von 53,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anteil der E-Autos an den gesamten Neuzulassungen lag bei 16,6 Prozent, was einen neuen Rekord für diesen Monat darstellt. Trotz dieses Anstiegs ist der gesamte Neuwagenmarkt im Januar um 2,8 Prozent zurückgegangen, wobei die Zulassungen von Benzin- und Dieselfahrzeugen stark gesunken sind. Hybride und Plug-in-Hybride hingegen konnten zulegen. Experten erwarten, dass die Neuzulassungen von Elektroautos weiter steigen werden, insbesondere aufgrund von Preisnachlässen im Elektrosegment und steigenden Preisen bei Verbrennerfahrzeugen. In anderen EU-Ländern zeigt sich ebenfalls ein positiver Trend beim Absatz von Elektroautos.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2025; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 07.02.2025, 10:00 Uhr

